

Parlamentarischer Vorstoss**2026/4861**

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Klare Rollen, gute Arbeitsbedingungen und Qualitätssicherung für Klassenassistenzen im Kanton Basel-Landschaft
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Boerlin, Ismail, Jaun, Kaufmann Urs, Kirchmayr, Koller, Meschberger, Noack, Roth, Schürch, Stöcklin, Strüby-Schaub, Weber Killer, Chrétien
Eingereicht am:	26. März 2026
Dringlichkeit:	—

Klassenassistenzen leisten im Schulalltag einen wichtigen Beitrag. Sie entlasten Lehrpersonen, unterstützen Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit besonderen Bedürfnissen und tragen dazu bei, dass integrative Schulmodelle funktionieren. Gerade in Zeiten zunehmender Heterogenität, steigender Anforderungen an die Schulen und anhaltendem Lehrpersonenmangel sind unterstützende Funktionen von grosser Bedeutung.

Klar ist aber auch, gute Bildung braucht gut ausgebildete Fachpersonen. Die pädagogische Verantwortung für die Klassen und den Unterrichtsstoff liegt bei den diplomierten Lehrpersonen. Klassenassistenzen erfüllen eine unterstützende Funktion, indem sie begleiten, strukturieren, beaufsichtigen und die Teilhabe fördern. Sie verfügen jedoch in der Regel nicht über die didaktische und methodische Ausbildung, die für die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht notwendig ist.

Deshalb muss unmissverständlich gelten:

- Klassenassistenzen dürfen nicht als Ersatz für ausgebildete Lehrpersonen eingesetzt werden.
- Sie dürfen keine eigenständige Lehrverantwortung übernehmen.
- Sie dürfen nicht im Sinne eines Team-Teachings eingesetzt werden, da Team-Teaching zwei oder mehr ausgebildete Lehrpersonen voraussetzt.

Eine schleichende Aufgabenverschiebung würde nicht nur die Bildungsqualität gefährden, sondern auch zu einer faktischen Entprofessionalisierung des Lehrberufs führen.

Gleichzeitig zeigt sich, dass die Ausbildungsbiografien der Klassenassistenzen sehr unterschiedlich sind. Ein Teil verfügt über pädagogische Vorerfahrungen oder Hochschulabschlüsse, andere über berufliche Grundbildungen ohne pädagogischen Hintergrund. Die konkreten Pflichtenhefte werden

dezentral geregelt, eine kantonsweite Übersicht fehlt. Diese Heterogenität birgt Chancen, aber auch Risiken: unklare Rollen, Überforderung, unzureichende Einführung oder ungleiche Einsatzpraxis.

- **Qualitätssicherung statt Sparinstrument:** Klassenassistenzen dürfen nicht aus finanziellen Gründen anstelle von Lehrpersonen eingesetzt werden.
- **Klare Zuständigkeiten** zum Schutz der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeitenden.
- **Gute Arbeitsbedingungen**, transparente Anstellungen und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zudem kann die Funktion der Klassenassistenten eine Chance darstellen: Sie ermöglicht Personen mit Interesse am Schulwesen einen Einblick in den Beruf und kann, zumindest bei klarer Abgrenzung, als Brücke in eine pädagogische Ausbildung dienen. Dies darf jedoch nicht dazu führen, dass reguläre Lehrpersonenstellen unterlaufen oder strukturell ersetzt werden.

Das Postulat verlangt keine unnötige Überregulierung der Schulen. Es fordert jedoch eine strategische Auslegeordnung und klare Leitplanken, damit der Einsatz von Klassenassistenzen langfristig zur Bildungsqualität, zur Chancengerechtigkeit und zu fairen Arbeitsbedingungen beiträgt.

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten,

1. **wie Rolle, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten von Klassenassistenzen im Kanton Basel-Landschaft klarer definiert und kantonal abgestützt werden können.**
2. **wie sichergestellt werden kann, dass Klassenassistenzen nicht als Ersatz für ausgebildete Lehrpersonen eingesetzt werden und weder Lehrfunktionen übernehmen noch im Sinne eines Team-Teachings tätig sind.**
3. **welche Mindeststandards bezüglich Einführung, Anstellung, Begleitung, Weiterbildung und Qualitätssicherung für Klassenassistenzen sinnvoll und notwendig sind.**
4. **wie die bestehenden Weiterbildungsangebote, insbesondere an der PH FHNW, bedarfsgerecht weiterentwickelt werden können;**
5. **wie die Funktion der Klassenassistenten sozialverträglich und qualitätsgesichert als möglicher Einstieg in eine pädagogische Ausbildung genutzt werden kann, ohne dass dadurch reguläre Lehrstellen substituiert werden.**